

- Gent**, Universiteitsbibliotheek 3862 [zweite Hälfte d. 15. Jh. (Papier), fol. 1^r-74^r, niederländische Provenienz]⁵¹
- Haarlem**, Stadsbibliotheek 187 C 13 [15. Jh., fol. 1^r-91^v, niederländische Provenienz]⁵²
- Halle**, Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt, Stölb.-Wern. Za 28 [14. Jh., fol. 1^r-8^v, deutsche Provenienz]⁵³
- Hannover**, Stadtbibliothek, Mag. 67 [1423 (Papier), fol. 189^r-264^v, keine Provenienzanzeige]⁵⁴
- Krakau**, Biblioteka Jagiellonska, Cod. 423 [zweite Hälfte d. 15. Jh. (Papier), fol. 109^v, Exzerpte, wohl polnische Provenienz]⁵⁵
- Madrid**, Real Academia de la Historia 90 [spätes 14./ frühes 15. Jh. (Papier), fol. 1^r-74^v, spanische Provenienz]⁵⁶
 – Universidad Complutense 139 [14./15. Jh., fol. 1^r-50^v, keine Provenienzanzeige]⁵⁷

Werner von Hasselbecke. Ob es sich hierbei tatsächlich um die Martinschronik handelt – ob also der Auffassung von Pertz zu folgen ist – oder nicht, konnte vom Verfasser aus der Ferne ohne persönliche Inaugenscheinnahme der Hs. letztendlich nicht entschieden werden.

51) Die Hs. umfaßt insgesamt 80 Blätter (fünf Hefte zu je acht Bifolia); hiervon sind das erste und das letzte Heft durch Nässeinwirkung schwer lesbar geworden. Ehemals (am Ende des 15. Jh.) im Besitz der Genter Familie Borluut (freundliche schriftliche Auskunft von Frau Dr. de Reu vom 5. April 2000).

52) Die Hs. stammt aus der Bibliothek des Raphael de Marcatellis (1437-1508), des Abtes von St. Bavo in Gent, und wurde wohl in dessen Auftrag gefertigt.

53) Ehemals Bestandteil der Gräflisch Stolbergischen Bibliothek zu Wernigerode; Ernst FÖRSTEMANN, Die Gräflisch Stolbergische Bibliothek zu Wernigerode (1866) S. 80 hat die ersten acht Blätter nicht als Bestandteil der Martinschronik identifizieren können (er spricht vielmehr nur von einer „lateinische[n] Chronik der Päbste und Kaiser“); die Zuschreibung geschah statt dessen durch HOLDER-EGGER (wie Anm. 16). Der Text beginnt unvollständig mit den Worten *Fuerunt et discipuli beati Pauli apostoli viri egregii et illustres sicut Timotheus, Thitus et Rophimus* (MGH SS 22, S. 409,17) und endet mit *et multis Christi fidelibus obdormierunt in Christo* (S. 454,27: Eintrag zu Theodosius II.). Der Chroniktext deckt somit in etwa die ersten vier nachchristlichen Jahrhunderte ab; Päpste (recto) und Kaiser (verso) räumlich getrennt (freundliche schriftliche Auskunft von Frau Henning vom 27. April 2000).

54) Der Chronik voraus gehen eine Papstliste bis auf Johannes XX. bzw. Nikolaus [V.] (fol. 184r-186v) sowie eine Liste zu den Kaisern von Oktavian bis Friedrich II. (fol. 187v-188r).

55) Exzerpte ausschließlich aus dem Papstteil.

56) Eigentliche Martinschronik auf fol. 65r bzw. 66v endend; darauf folgt (fol. 65v-69v) die *Continuatio pontificum Romana* (wie Anm. 23) und eine weitere Papstfortsetzung bis auf das Jahr 1315 (fol. 70v-74v) sowie eine Fortsetzung des Kaiserteils mit vermischten Nachrichten (fol. 70r-74r).

57) Fol. 51 und 52 freigelassen, keine Fortsetzungen.